Die HEIMZEITUNG für unsere Bewohner, Mitarbeiter und Freunde.

miteinander



Ausgabe 21 | Juni 2021

Bewegung macht Freude. Einladung zum Sport in den Hoagarten
Aufmunterungskarten. Große Freude über liebevolle Gestaltung
Scherenschnitte. Komplexe Bastelarbeit
Muttertag. Rosen und Herzen
Der Ball. Viel Spaß und Freude ist garantiert

St. Konrad und St. Vinzenz Pfarrkirchen
Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e.V.

caritas



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der Juni ist der sechste Monat des Jahres und somit ist schon bald wieder ein halbes Jahr um.
Auf der Nordhalbkugel der Erde, also unter anderem bei uns und im restlichen Europa, beginnt im Juni der Sommer, südlich des Äquators der Winter. Die Sommersonnenwende ist am Montag, den 21. Juni 2021. Die Sonne erreicht dann auf der Nordhalbkugel den höchsten Punkt in ihrem gesamten Jahresverlauf und spendet uns jede Menge Tageslicht, ehe sie wieder am Horizont verschwindet. Dann gibt es da noch den Siebenschläfer, den 27. Juni, bekannt durch seine Bauernregeln. „Das Wetter am Siebenschläfertag noch sieben Wochen bleiben mag“, sagt eine bekannte Bauernregel. Oder: „Ist der Siebenschläfer nass, regnet‘s ohne Unterlass.“ Regen am Siebenschläfertag verspricht also nichts Gutes für den Sommer, so die weitverbreitete Befürchtung. Da hoffen wir gespannt auf einen Sonnentag.
Heute möchte ich rückblickend auf das letzte Halbjahr meinen Kollegen/innen und Mitarbeitern/innen ganz besonders danken für die gute Zusammenarbeit. Sie meistern ihren Job, mag es für Außenstehende auch nicht immer so aussehen, mit viel Kompetenz, Überzeugung und Enthusiasmus.

Herzlichst Ihre Einrichtungsleitung St. Vinzenz
Gerda Büchner



Adobe Stock © stock.adobe.com | #318040586 | Urheber: peterschreiber.media

Besucherregeln in beiden Häusern weiter gelockert?

Sehr geehrte Heimbewohnerinnen, Angehörige, Freunde und Bekannte der Bewohnerinnen und Bewohner.

In den letzten Monaten mussten wir alle sehr viele Einschränkungen hinnehmen.

Aufgrund des hohen Durchimpfungsgrades werden in den Einrichtungen Erleichterungen der Besucherregeln ermöglicht. Dies ist auch sehr in unserem Sinne und wir passen unser Besuchskonzept den Gegebenheiten an. Bei Fragen und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an uns. Die Besuche erfolgen weiterhin nur nach vorheriger Terminvereinbarung, dennoch können Sie gerne auch spontan anfragen, sei es telefonisch oder persönlich, ob kurzfristig noch ein Termin für Sie frei ist.

Weiterhin gilt jedoch:

- das Vorweisen eines aktuellen negativen Corona-Test (Schnelltest oder PCR (24h) oder vollständige Impfung
- das Tragen einer FFP2-Maske
- die Besucher erreichen die Zimmer auf direktem Weg/hin und zurück.
- Gruppenbildungen auf den Gängen sind nicht gestattet.

In froher Hoffnung und Zuversicht freuen sich unsere Bewohner, die Mitarbeiter und die Einrichtungsverantwortlichen beider Häuser über Ihren Besuch und einen weiteren kleinen Schritt in Richtung Normalität.

(Änderungen je nach Gesetzeslage sind jederzeit kurzfristig möglich, selbstverständlich werden wir Sie darüber zeitnah informieren)

„Zweifeln Sie noch? Oder glauben Sie schon?“

Liebe Leserin, lieber Leser,



diesen sehr provozierenden Satz habe ich vor einiger Zeit auf einem Werbeplakat gelesen. Leider habe ich nicht herausgefunden, wer ihn plakatieren ließ und welche Absicht dahinter steckt. Mich hat diese Aussage sehr gestört!

Sagt er doch, dass wer „nur richtig glaubt“ keine Zweifel mehr hat.

Glauben oder zweifeln! In dem Plakatsatz als Widerspruch dargestellt.

Unsere täglichen Erfahrungen sind da ganz anders.

Und auch unser christlicher Glaube, wie er in den Geschichten der Bibel erzählt wird, kennt den Zweifel als Teil des Glaubens.

In dem Satz auf dem Plakat stört das kleine Wort „oder“.

Zweifeln ODER glauben.

Es müsste heißen Glaube UND Zweifel.

Alles in unserem Leben hat zwei Seiten:

Geburt und Tod. Lachen und Weinen. Sieg und Niederlage.

Licht und Schatten, richtig und falsch, Freude und Leid,

Tag und Nacht, pflanzen und ernten usw..

„Alles hat seine Zeit“, die nüchterne Erkenntnis der Bibel.

Unser Leben spielt sich zwischen diesen Polen ab. In dieser Spannung passiert unser Leben.

Diese Spannung macht unser Leben spannend!

Unser Leben ist ein Wechselspiel, diese Erfahrung hat wohl jede und jeder von uns gemacht.

In der Sprache unseres Glaubens heißt dies:

Gott führt uns zwar nicht an Leid, Tränen, Tod und Schwierigkeiten vorbei!

Aber er führt uns durch Leid, Tränen, Tod und Schwierigkeiten hindurch!

So können Christinnen und Christen Menschen sein,

die trotz aller Enttäuschungen hoffen,

die trotz aller Schwierigkeiten Lebensfreude finden,

die vertrauen, obwohl sie oft enttäuscht worden sind,

die glauben, obwohl sie die Zweifel kennen

und die lachen, trotz aller Tränen, die sie weinen!

Apropos Lachen!

Der Humor, das Lachen ist in schwierigen Zeiten immer eine gute Möglichkeit, den Schwierigkeiten buchstäblich „die Zähne zu zeigen“.

„Humor ist, wenn man trotzdem lacht“, sagt das Sprichwort.

So wünsche ich von Herzen, dass Ihnen „nie das Lachen im Halse stecken bleibt“ und den Glauben (trotz aller Zweifel), wie ihn der Psalm der Bibel auf den Punkt bringt:

„Großes hat der Herr getan, als er das Los der Gefangenschaft wendete, da waren wir alle wie Träumende. Da war unser Mund voll Lachen und unsere Zunge voll Jubel. Da waren wir fröhlich.“

In diesem Sinne fröhliche Tage, trotz allem ….

Ihr ***Diakon Mario Unterhuber***

Für Bewohner und Mitarbeiter

Aufmunterungskarten

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Große Freude über liebevolle Gestaltung

Und wieder erreichten uns kurz vor Ostern für jeden Bewohner und auch für die Mitarbeiter sogenannte Aufmunterungskarten. Teilweise liebevoll selbst gestaltet ist es immer eine große Freude, wenn unsere Bewohner Post erhalten. Da viele Bewohner sonst keine Post bekommen. Auch genießen sie es, wenn wir ihnen die Briefe vorlesen und sie sind ganz überrascht, dass immer noch so viele Leute in Pfarrkirchen und Umgebung an uns denken. Vielen herzlichen Dank dafür!





Für Bewohner und Mitarbeiter

Bewegung macht Freude

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Einladung zum Sport in den Hoagarten

Bewegung geht immer und macht viel Freude. Noch bevor uns wieder die strengeren Schutzmaßnahmen trafen, haben wir die Bewohner zu körperlicher Bewegung in den Hoagarten eingeladen.

Viele Teilnehmer

Es hat uns sehr gefreut, dass wir auch einige Bewohner motivieren konnten, die sonst nicht daran teilnehmen.

Individuelle Gestaltung

Das Bewegungsangebot gestaltet jede Betreuungskraft etwas anders. Entweder Sitztanz oder Gymnastik nach Musik oder auch Sturzprophylaxe. Mal geht es hochkonzentriert zu, mal wird herzhaft gelacht. Jedenfalls ist es immer eine gelungene Abwechslung.

















REWE
ANDREAS KINDERMANN
DEIN MARKT

Steffelsöd 6
84347 Pfarrkirchen

Gin ist in aller Munde!

Seit Jahren ist Gin die wachstumsstärkste Trendspirituose in Deutschland! Deshalb führen wir in unserem umfangreichen Sortiment mittlerweile über 20 verschiedene Ginsorten. Perfekt für Euere nächste Cocktailparty!



Andreas Kindermann
Kaufmann

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Andreas Kindermann mit Team!

Für Sie geöffnet: Montag – Samstag von 7 bis 20 Uhr REWE.DE









Komplexe Bastelarbeit

Scherenschnitte

)) Text und Foto: Regina Bichlmeier



Die Damen müssen überzeugt werden

Einfach ist es nicht, die Damen zum Basteln zu animieren. Vor allem komplexere Bastelarbeiten gehen gar nicht. Und ohne vorher zu sehen, was rauskommen soll, funktioniert erst recht nichts. Gut, dass es im Internet viele Anregungen gibt, die wir vorab ausprobieren und dann doch durchführen können. So haben wir jede Menge Blumen ausgeschnitten und damit die Fenster im vierten Stock mit Scherenschnitten versehen. Mit Schere und Papier konnten alle gut umgehen und es hat Spaß gemacht. Das ist das Wichtigste. Es wurde viel gelacht beim Schneiden und nebenbei haben wir Volksmusik gehört, sodass die Schere gleich viel schwungvoller durch das Papier glitt.
Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Unsere Blumenfrau ist wirklich ein Hingucker. Leider konnten wir nicht einen einzigen Herren dazu bewegen, uns zu helfen. Vielleicht sollten wir uns für die Herren eher Sägearbeiten einfallen lassen.







Überraschung im St. Konrad

Rosen und Herzen zum Muttertag

)) **Text:** Johanna Maier **Foto:** Redaktion

Muttertag im St. Konrad

Das war aber eine schöne Überraschung für die Mütter zum Muttertag in St. Konrad: Alle Heimbewohnerinnen wurden mit einer Rose überrascht. Dazu gab es selbstgebastelte Herzen mit einem netten Spruch als kleine Anerkennung für die Mütter. Aus einer Frauenbewegung heraus entstand der Muttertag und wird seit 1860 in Europa am 2. Sonntag im Mai gefeiert. Später entwickelten die Blumenhändler eine lukrative Geschäftsidee mit Blumensträußen dazu.

Es ist schon Tradition in St. Konrad

Zum Muttertag werden seither besonders gerne Parfüm oder Blumen verschenkt. Und aus dieser Tradition heraus gab es im Alten- und Pflegeheim St. Konrad Rosen für die Mütter mit Herzen. -jm

Foto: Betreuungsassistentin Erika Arbinger gratulierte Heimbewohnerin Roswitha Fürstberger mit einer Rose und einem liebevoll gestalteten Herz. Foto: red

SCHNELL
HANS
Land-, Forst-& Gartentechnik

BERATUNG
VERKAUF
GARANTIE
WARTUNG
REPARATUR
SERVICE



Stütz 1 · 84389 Postmünster
Telefon +49 8726 452
www.landmaschinen-schnell.de







Ein vielseitig einsetzbares Therapiematerial

Der Ball

)) **Text:** Barbara Schellmann **Foto:** Regina Bichlmeier

Viel Spaß und die Freude ist garantiert

Einen Ball gibt es in verschiedenen Größen, Farben, Härtegraden, aber auch mit unterschiedlichen Oberflächen. Gerade dies und die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten bei der Therapie machen einen Ball so vielseitig.
Er kann zum Koordinations- und Reaktionstraining eingesetzt werden, auch zur Mobilisation der Arme und Beine, sowie zur allgemeinen Aktivierung.
Die verschiedensten Übungen mit dem Ball können sowohl in der Einzeltherapie, als auch in der Partner- oder Gruppentherapie durchgeführt werden.
Nimmt man zum Beispiel einen Ball mit Noppen, kann dieser zum Koordinationstraining der Füße eingesetzt werden. Hat der Bewohner gleichzeitig nur Socken an, dient dies zur Massage der Füße und somit zur Steigerung des Wohlbefindens.
Besonders aktivierend wirkt das Einsetzen eines Balles oder Luftballons in der Therapie auf dementiell erkrankte Bewohner. Diese können ihn auch im weit fortgeschrittenen Stadium noch erkennen und benennen. Sie wissen sofort, wie man mit dem Ball umgeht und was man damit alles machen kann.
Durch den Einsatz des Balls in der Therapie ist neben den verschiedenen Therapiemöglichkeiten auch der Spaß und die Freude währenddessen garantiert.













Markus Soutschek
KACHELOFENBAU

KAMINÖFEN

PELLETÖFEN

KÜCHENHERDE

SCHORNSTEINSYSTEME

OFEN ZUBEHÖR

AUSTAUSCH HEIZEINSÄTZE

KACHELÖFEN & HEIZKAMINE

BESUCHEN SIE UNSERE
WÄRMENDE AUSSTELLUNG

KOLPINGSTRASSE 8 | PFARRKIRCHEN

Öffnungszeiten
DI UND DO: 17-19 | FR: 16-18
SA: 10-12

TELEFON: 08561 968 97 46
MOBIL: 0162 962 39 57

www.markussoutschek-kachelofenbau.de

Internationaler Tag erinnert an britische Krankenpflegerin

Tag der Pflege

)) **Text und Foto:** Christine Rose

Anerkennung für fordernde Arbeit

Am 12. Mai wird jährlich der internationale “Tag der Pflege” begangen. Der Tag erinnert an den Geburtstag der britischen Krankenpflegerin und Pionierin der modernen Krankenpflege, Florence Nightingale.
Als kleinen, symbolischen Dank und Anerkennung für ihre fordernde Arbeit wird dem Pflegepersonal bei uns im St. Konrad jedes Jahr eine schön gestaltete Dankeskarte überreicht.
Dieses Jahr hat sich die Pfarrgemeinde Pfarrkirchen etwas Besonderes ausgedacht: Stadtpfarrer Dr. Wolfgang Schneider hat jede Karte persönlich signiert und es gab für jeden eine kleine Tafel Schokolade dazu – in verschiedenen bunten Farben, wie die Vorderseite. Es soll dieses besondere vergangene Jahr in der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Mehraufwand für alle unsere Mitarbeiter würdigen. In den bunten Feldern der Karte werden einige wichtige Aufgaben des Personals aufgezählt: z. B. Berühren – Versorgen – Trösten – Ermuntern – Pflegen – Einfühlen – Begleiten – Halten – Beschützen und Verstehen. Alles sehr wichtige Grundsäulen unserer Arbeit, die in der aktuellen Situation mit dem Virus um so wichtiger sind, aber uns leider auch sehr erschwert werden.
Stellvertretend für alle hat Schwester Ines von unserem Heimleiter Benjamin Wieczorek ihre Karte im Garten überreicht bekommen.







Tradition im Hause St. Konrad

Maibaum Aufstellen

)) **Text:** Jasmin Obermeier **Foto:** Regina Bichlmeier

Hau Ruck, Hau Ruck, Hau Ruck!

Endlich war es soweit, der erste Maibaum im Hause St. Konrad wurde aufgestellt.

Farbenfroh geschmückter Maibaum

Mit Hilfe der koordinierenden Fachkraft in der Betreuung Regina, unserer Hauswirtschaftsleitung Jasmin und einer Bewohnerin wurde der Maibaum farbenfroh geschmückt. Gut, dass wir starke Männer im Haus haben, die den Maibaum dann aufgestellt haben. Einrichtungsleiter Benjamin Wieczorek, Haustechnikleiter Walter und Hausmeister Christian haben „starke“ Arbeit geleistet.

Herzlichen Dank für die tatkräftige Unterstützung

Vielen Dank an alle, die mit ihrer starken Arbeit mitgeholfen haben!



















Adobe Stock © stock.adobe.com | #187880460 | Urheber: Syda Productions

Rathaus Apotheke

Stadtplatz 3 - 84347 Pfarrkirchen
Telefon: 08561 8252

Ihrer Gesundheit zuliebe



ALPHA APOTHEKE

Max-Lanz-Straße 1 - 84347 Pfarrkirchen
Telefon: 08561 9884377

St. Konrad feiert Muttertag

)) **Text:** Regina Bichlmeier **Foto:** Jasmin Obermeier

Muttertag wird in Deutschland immer am zweiten Sonntag im Mai gefeiert. Ich glaube kaum, dass es viele Bewohnerinnen gibt, die wissen, dass der Muttertag aus der Frauenbewegung heraus entstanden ist, ungefähr seit 1860 in Europa. Den richtigen Muttertag erfand dann der Verband Deutscher Blumengeschäftsinhaber 1922/23. Sie hängten Plakate auf und forderten auf, die „Mutter zu ehren“. Seit dem wird jedes Jahr im Mai der Mutter gedacht … und natürlich auch den Blumenhändlern.

















Egal.

Es freut sich jede Frau über eine nette Geste, einen schönen Blumenstrauß oder ein neues Parfüm. So große Wünsche können wir nicht erfüllen, aber einen schönen Spruch und eine Rose bekommt auch von uns jede Mutter an ihrem Ehrentag überreicht.





Wünsche der Damen

Herzenswünsche

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Sorgen und Nöte der Damen

Was wünschen wir uns nach einem Jahr Corona? Bei der letzten Damenrunde ging es um die Herzenswünsche, um die Sorgen und Nöte der Damen nach der einjährigen Corona Situation.

Reihum wurde gefragt, dies waren die Antworten:

Dora Attenberger vermisst nichts, ihr ist wichtig, dass wir uns gut verstehen und dass es keine Streitereien gibt

Ida Felixberger wünscht sich, dass alles wieder gut wird und dass wir endlich wieder feiern können, sie freut sich schon auf das Singen mit dem Chor

Olivia Hauner vermisst ihren Mann und ihre Kinder, sie würde sich freuen, wenn wieder Besuche ohne Termine, einfach so stattfinden könnten

Monika Flexeder wünscht sich, dass wieder gemeinsam Gymnastik mit beiden Bereichen stattfindet

Renate Hänsle vermisst, mal wieder richtig shoppen zu gehen

Berta Lukas wünscht sich Gesundheit und Humor und dass die Besuche einfach ohne alles reindürfen

Anna Meiereder schließt sich den Wünschen der anderen an

Hildegard Nöhmeier möchte, dass ihre Schwester kommen kann, aber nicht nur für eine Stunde, sondern einen ganzen Tag, sie hat ja eine lange Anfahrt

Maria Moosmüller wünscht sich, dass alles wieder gut wird, dass wir wieder gemeinsam feiern können, dass alle wieder im Festsaal zusammenkommen dürfen und dass nicht so viel gestritten wird im Aufenthaltsraum















Herzlichen Glückwunsch

Willkommen kleiner Engel Sophia

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Astrid Schanda

Und wieder ist ein Wunder geschehen

Der Herr sei um DICH, wenn DU einschläfst
und bei DIR, wenn DU erwachst.
Er gebe DIR Träume, die DICH erquicken
und bewahre DEINE Seele.
Er halte seine Hände über DIR
und beschütze DICH und DEINE Eltern

Herzlichen Glückwunsch zu eurer Tochter Sophia













Einfach gut und nützlich

Der Bierdeckel

)) **Text:** Alexandra Schölzig **Foto:** Team Buche

Ein lieber Zeitvertreib

Wohl jeder kennt schon aus frühester Kindheit den Bierdeckel. Wenn wir mit den Eltern in einer Gaststätte waren und lange am Tisch sitzen mussten, dann war uns der Bierdeckel ein lieber Zeitvertreib, damit konnte man Häuser bauen und vieles mehr.

Erinnerungen werden wach

Bei unseren Bewohnern werden mit einem Bierdeckel in der Hand so manche Erinnerungen wach und sie erzählen ihre Geschichten dazu.

Spielzeug mit vielen Funktionen

Der Bierdeckel hat viele Funktionen: Er hält das Kondenswasser vom Tisch fern und auch die Wespe aus dem Getränk. Dabei kann man dann gleich mal probieren, wer die meisten Bierdeckel auf einen Flaschenhals stapeln kann.

Unbestechlicher Zeuge

Die Striche und Zahlen rund um den Deckel zeugten von einer lang durchzechten Nacht und mancher musste dann „Anschreiben“ lassen, indem der Bierdeckel mit Namen des Besitzers versehen in der Schublade des Wirtes verschwand.

Was sonst noch alles möglich ist

Weitwerfen mögen alle gern und auch das Zielwerfen sorgt für viel Gelächter.

Ein gelungener Nachmittag

„Schnipsen und Fangen“, schätzen, wie viele es sind, überlegen welche verschiedenen Biermarken es gibt, Werbesprüche der Brauereien ansehen und daraus ein Bierdeckelmemory machen. Einen gelungenen Bierdeckel Nachmittag gibt’s bestimmt wieder!





















Der Tod ist unberechenbar

Individuelle Bestattungsvorsorge

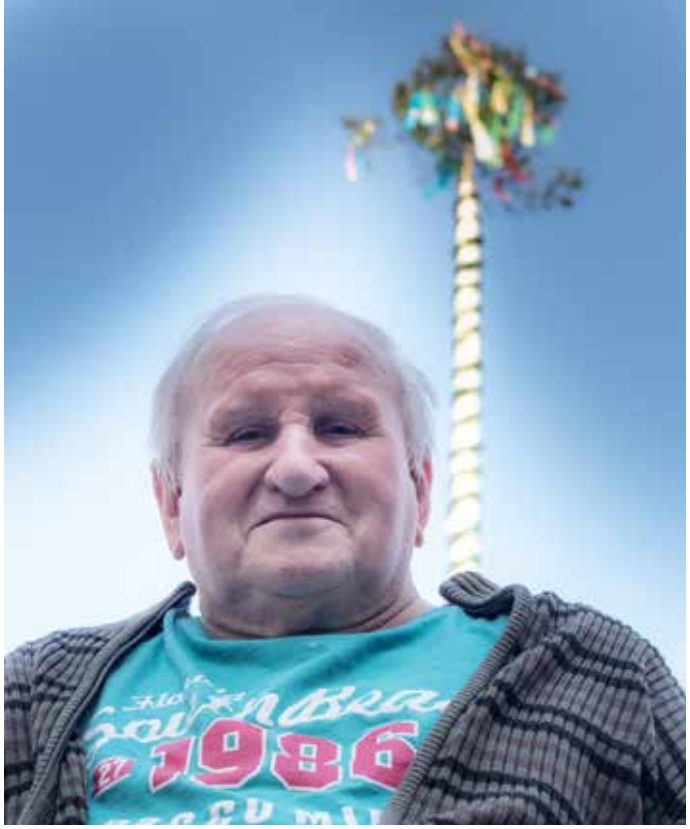
)) Text und Foto: Bestattung Schäufl

Wir reichen Ihnen gerne helfend die Hand

Vieles will berücksichtigt sein, um die letzte Feier eines geliebten Menschen würdevoll zu gestalten.
Gerne arbeiten wir mit Ihnen zusammen eine individuelle Bestattungsvorsorge aus. Wir nehmen uns Zeit für ein intensives, persönliches Beratungsgespräch.







Unser Maibaum

Maibaum aufstellen

)) Text und Foto: Ingrid Schnell

Jedes Jahr ist unser Maibaum weithin sichtbar.

Ein paar Tage vorm 01. Mai wird bei uns der Maibaum im Rondell vor dem Eingang aufgestellt. Das Schmücken vom Kranz und dem Bäumchen übernehmen die Bewohner.

Ludwig Huber spendet Maibaum

Dieses Jahr hat sich unser Bewohner Ludwig Huber angeboten, den Maibaum zu bezahlen. Er möchte, dass der alte Brauch nicht abreißt. Auch wenn wir kein Maifest um den Maibaum feiern können, soll die Tradition weiterleben.

Herzliches Vergelt's Gott an alle Helfer

Vergelt's Gott lieber Ludwig Huber für den Maibaum und Danke an ALLE Helfer







In den Bereichen

Maifest

)) **Text und Foto:** Team Vinzenz

Wir feiern auch so ein schönes Maifest

Obwohl wir nicht gemeinsam im Festsaal feiern konnten, war es auch in den Aufenthaltsräumen ganz schön. Bayrische Schmankerl versüßten den Nachmittag, es gab Strauben, Zwetschgenbavesen, Quarkbällchen und Kaffee. Für die gute Stimmung sorgten Lieder aus dem CD-Player. Gemeinsam wurden Bilder von den letzten Maifesten am Fernseher angesehen, so wie es früher mal war. Zum Abschluss gab's eine richtig bayrische Brotzeit.

















Ein anderer Ansatz für Ihr Zuhause

Design trifft auf Kachelofenbau

)) **Text und Foto:** Markus Soutschek

Soutschek Kachelofenbau in Pfarrkirchen

Wir verkaufen nicht nur Kachelöfen und Kaminöfen. Wir wissen, dass Sie mehr von uns verlangen. Deshalb hat jedes einzelne Mitglied unserer Familie ein Ziel: Ihnen zu helfen, Ihre Träume zu verwirklichen. In unserer Ausstellung finden Sie eine ganz neue Welt von Öfen!

Sonnenstrahlen kitzelten auf der Nase

Frühlingsduft liegt in der Luft

)) **Text und Foto:** Team Buche



Da geht einem das Herz auf

Bei frühlingshaften Temperaturen zog es uns raus in den Garten, es war eine angenehme Luft und die Sonnenstrahlen kitzelten auf der Nase.





Es war soooo herrlich

Wenn man die Bewohner beobachtet, wie sie richtig erwachen draußen an der frischen Luft mit der Sonne im Gesicht, auf den Lippen ein Lied, dann geht das Herz auf und Dankbarkeit macht sich breit.





Lieder mit der Gitarre

Alexandra hat mit ihrer Gitarre Schlagerlieder gespielt. Manche Bewohner konnten sogar mitsingen und am Leuchten der Augen erkannte man, wie begeistert sie waren. Es ist so eine Freude und dies wollen wir mit allen Lesern teilen.









Große Freude über Briefe und Karten

Post für Buche

)) **Text und Foto:** Team Buche

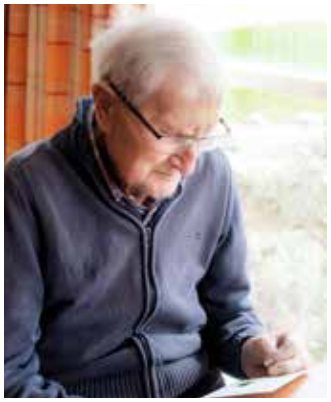
Trari trara die Post ist da

Es ist immer wieder beeindruckend, wie sehr sich unsere Bewohner über Briefe und Karten freuen.
Welche unendliche Freude diese Geste für die einzelnen Bewohner bedeutet, einen Brief zu bekommen, den Brief öffnen zu dürfen und erstaunlicher Weise können viele plötzlich wieder selber den Brief vorlesen.
DANKE an ALLE, die immer wieder mal Briefe für unsere Bewohner schreiben!

















Tamara Handwerker, Obst- und Gemüseexpertin

Ein Korb voller Regionalität!

)) **Text und Foto:** Andreas Kindermann

Ob saisonales Gemüse und Salate vom Gemüsehof Stangl oder Tomaten, Paprika und Erdbeeren vom Gemüsebau Steiner aus Kirchweihdach: Soweit möglich setzen wir hier auf Regionalität. In der Hochsaison beziehen wir weit über 100 Obst- und Gemüseartikel aus der unmittelbaren Umgebung oder zumindest aus Bayern!

Für beste Frische und Qualität die man schmeckt!



Alljährlicher Ehrentag

Muttertag im St. Vinzenz

)) **Text und Foto:** Team St. Vinzenz

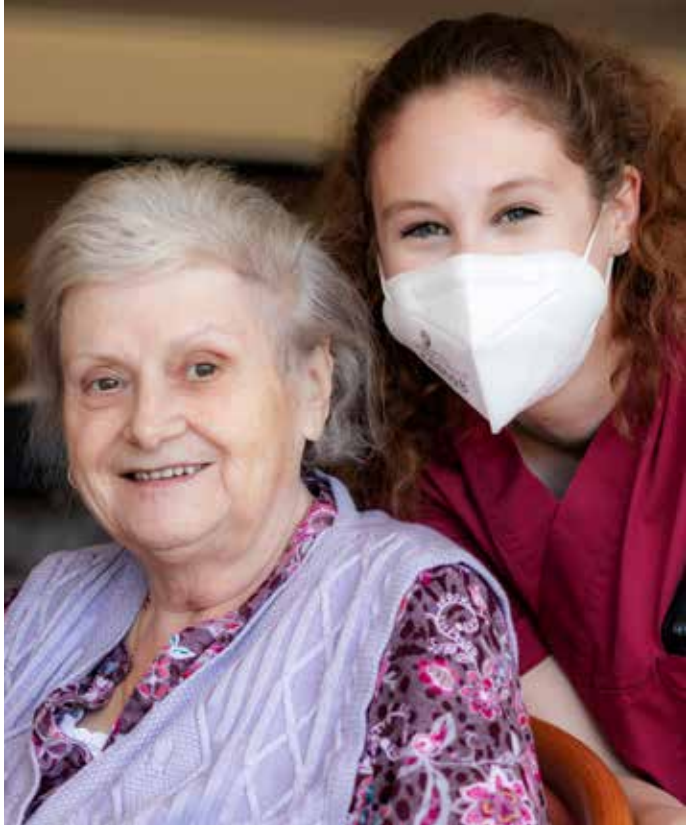


Gedanken einer Mutter

Ich habe euch geboren vor langer Zeit,
ihr ward auserkoren, eure Seele kam von weit.
Voll Freude und Liebe erfüllt war mein Herz,
das Glück war so groß, es gab keinen Schmerz.
Die Jahre vergingen viel zu schnell,
vieles war spannend, vieles war hell.
Doch habe ich auch Fehler gemacht, die tun mir sehr leid,
versuchte das Beste zu geben, doch oft war keine Zeit.
Die Zeit läuft immer weiter, sie bleibt nicht stehen,
ihr wurdet groß und musstet euren Weg gehen.
Die Jahre vergehen, meine Haare werden grau,
ich bin nun Oma und immer noch nicht schlau.
Sehe die Enkelkinder wachsen und berührt ist mein Herz,
voll Freude und Liebe, mal mit Kummer und mal mit Schmerz.
Jetzt schau ich zurück, wo sind die Jahre geblieben,
doch ich weiß ganz genau, ich werd euch immer lieben.














caritas



Adobe Stock © stock.adobe.com | ##427597979 | Urheber: picoStudio

Geschichten vom Leben geschrieben

Gedanken zum Muttertag

)) **Gedanken von:** Romy Rusch

Jede Mutter denkt sehr gerne an ihre Kinder, wenn sie in der Ferne,
an das vergangene kleine Glück, der schönen Kinderzeit zurück.
Später, aus der Erinnerung geseh´n, war die Kindheit wunderschön
und keine Stunde war vergebens, weil Kinder ein Geschenk des Lebens.
So schreibe ich dann hin und wieder Geschichten meiner Kinder nieder,
erinnere mich dabei an die schöne Zeit, die lange schon Vergangenheit.
Mein kleines Mädchen mit zwei Jahr´, fand einen Bruder wunderbar,
ein Brüderchen versprach ich ihr, doch bis es kam war sie schon vier.
Als sie zum ersten Mal ihn sah, stand still sie und begeistert da,
sie schaute ihn verzaubert an und eine Geschwisterliebe da begann.
Doch bald schon, ganz ungewollt, hat ihre Augen sie gerollt,
denn ihr Zimmer, schmuck und fein, gehört ihr nicht mehr allein.
Das Kinderbettchen, das ihr einst gehörte, bald in ihrem Zimmer störte.
Weil er viel geschrien hat, war sie schon bald ihn satt
und so verkündete mein großer Wicht, den Schreihals mag ich nicht.
Doch wenn er sie sah, hat er gelacht, das hat versöhnlich sie gemacht,
So hat sie langsam ungeniert, den kleinen Schreihals akzeptiert.
Als er dann nach einem Jahr schon ein Spielgefährte für sie war,
hat sie mit ihm gespielt, und als große Schwester sich gefühlt.
Langsam kam dann die wilde Zeit, Etagenbetten standen schon bereit,
er schlief unten und sie ganz oben, da konnten beide richtig toben.
Wenn sie aus der Schule kam und ihn zärtlich in die Arme nahm,
hat er glücklich dann gestrahlt und ihr gezeigt, was er gemalt.
Er wollte immer mit ihr spielen, sie widmete sich schon anderen Zielen.
Sie wollte mit Freundinnen allein, auch ungestört mal sein,



Adobe Stock © stock.adobe.com | #249387467 | Urheber: Christian Jung

doch ständig immer mehr, lief er seiner großen Schwester hinterher.
Wollte er einmal nicht weichen, gab es Geschrei dann ohnegleichen.
Ungern hat sie es hingenommen, bis ein eigenes Zimmer er bekommen,
so verging dann Jahr um Jahr, bis auch er ein großer Junge war.
Es kamen Freundinnen ins Haus, seine Freunde blieben auch nicht aus,
irgendwann kam noch ein Hund dazu, und so verging die Zeit im Nu.
Es war täglich etwas los, und die beiden wurden langsam groß,
von heftigem Geschwisterstreit, war geprägt auch diese Zeit.
Wenn ich eingreifen musste, weil ich keinen Rat mehr wusste,
dann war alles schnell in Butter, und ich war oft die böse Mutter.
Doch wenn vorbei der Streit, herrschte wieder Einigkeit
und alles war in bester Ordnung dann, bis der nächste Streit begann.
Manchmal vermisse ich den Lärm, denn beide sind mir heute fern,
doch sie sind sich immer nah, sind stets auch für einander da.
Heute heißt es nicht mehr Streit, denn nur diskutiert wird heftig heut
und ab und zu sie mir gesteh´n, dass ihre Kindheit einfach wunderschön.
Ich trauere oft ein Stück, um dieses längst vergangene Kinderglück,
denn was mich genervt in der Kinderzeit, ist schöne Erinnerung mir heut´.
Ich wünsche mir manchmal doch, wären sie nur einmal Kinder noch,
denn heute hätte ich sehr gern, noch einmal diesen Kinderlärm.
Ich würde vieles dafür geben, dürfte ich noch einmal diese Zeit erleben.
Doch was mir für immer bleibt, ist die Erinnerung an diese Kinderzeit.
Und die Moral von der Geschicht´: Kinder sind wie ein ewiges Licht
einer wunderschönen Zeit, die immer in Erinnerung bleibt.

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag und wünschen alles Gute!

Bücherl Barbara

Schmidhuber Johann

Weidinger Johann

Enggruber Rosemarie

Geyer Hedwig

Sojka Hildegard

Wimmer Ernestine

Rommel Rosa

Griebl Maria

Hageneder Johann

Stadlthanner Kurt

Steckermeier Elisabeth

Pfürstinger Elisabeth

Kienle Maria

Wagner Renate

Lukas Berta

Grünwald Luise

Aigner Josef

Seis Anna

Einen symbolischen Blumenstrauß
schicke ich dir,
zu deinem Geburtstag ins Haus
mit einem Gruß von mir.
In Erinnerung vergangener Zeit,
soll er vor allen Dingen,
ein Quäntchen Glück und Gesundheit
dir heute bringen.
Wenn auch die Jahre vergehen,
die Erinnerung bleibt,
was gestern und heute geschehen,
ist morgen Vergangenheit.

)) ein Geburtstagsgruß von: Romy Rusch



81. Geburtstag von Johann Weidinger

Herzlichen Glückwunsch

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Die besten Wünsche zum Ehrentag

Johann Weidinger ist am 04. Mai 1940 in der Nähe von Ulbering geboren und auf einem Hof mit 10 Geschwistern aufgewachsen. Bis auf eine Schwester sind alle schon verstorben.
Er hat die Volksschule und die Mittelschule besucht und dann im Finanzamt als Finanzbeamter gearbeitet. Bis zur Rente war er im Finanzamt Eggenfelden beschäftigt. Im Jahr 1968 heiratete er seine Ehefrau Anna-Maria, genannt Annemarie und ist zu ihr nach Zimmern gezogen.

Disco Prinz in Zimmern allseits in guter Erinnerung

Gemeinsam führten sie die Disco Prinz in Zimmern, die weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt war. Sie haben eine Tochter und zwei Enkelkinder, die in der Nähe wohnen. Seit März 2021 lebt der Discowirt im Vinzenz und freut sich, wenn viele seine Disco Prinz noch in guter Erinnerung haben.



80. Geburtstag von Barbara Bücherl

Herzlichen Glückwunsch

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Die Kunst ist viel wichtiger als der Titel

Barbara Bücherl ist Kunsthistorikerin und trägt sogar einen Doktortitel, wobei die Kunst ihr wichtiger ist als der Titel. Am 01. Mai 1941 ist sie geboren, ihre Mutter war Lehrerin und der Vater Rechtsanwalt. Da der Vater sehr sportlich war und sehr viel Wert daraufgelegt hat, dass Bewegung an der frischen Luft gut tut, musste sie als Kind immer mit in die Berge zum Wandern und Ski fahren, obwohl sie es gehasst hat. Sie fand es immer lustig, dass ihr Vater sich immer so vorgestellt hat: „Ich bin der Herr Bücherl, wie Bücher mit einem l hintendran. Frau Bücherl ist viel gereist und hat Führungen für Touristen gemacht, um Geld zu verdienen. Die Zeit in Rom vermisst sie am meisten, da fühlte sie sich so frei. Seit Mai 2018 lebt sie im beschützenden Bereich und genießt ihr Leben, z. B. mit einem kühlen Weißbier beim Männerstammtisch. Bei Beschäftigungsangeboten ist sie immer dabei und hat Spaß daran, sie sucht das Gespräch zu Mitbewohnern und zu den Mitarbeitern. Kontakte knüpfen fällt ihr leicht.

In Buche unterwegs

Schmetterlinge

)) **Text und Foto:** Team Buche

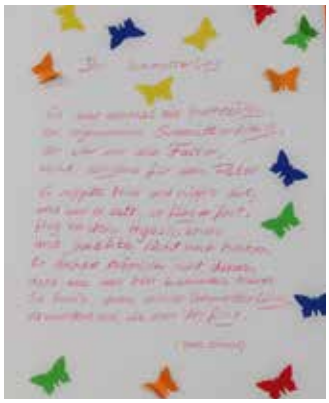
Schmetterlinge sind unterwegs

Wie bunt sie flattern und wie herrlich verzaubernd sie auf uns wirken.
Gemeinsam mit den Bewohnern wurden hunderte von Schmetterlingen ausgestanzt und damit wunderschöne Motive gestaltet.
Die Schmetterlinge verzaubern den Buchenhain und alle die da leben und arbeiten.





























Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Vorstellung der Ergotherapeutin

)) **Text:** Michaela Hennhöfer **Foto:** Ingrid Schnell

Arbeit mit Menschen

Mein Name ist Michaela Hennhöfer. Ich bin 22 Jahre alt und habe im Juli 2020 meine Ausbildung zur Ergotherapeutin an der Berufsfachschule in Neuötting abgeschlossen.

Von Anfang an überzeugt

Ich habe diesen Beruf ausgesucht, da mich das Zusammenspiel aus der Arbeit mit Menschen und der Vielfältigkeit der Möglichkeiten, die dieser Beruf mit sich bringt, einfach von Anfang an überzeugt haben. Ich liebe meinen Beruf, da es nicht nur rein um die Defizite eines Menschen geht, sondern auch um die Ressourcen, die jeder von uns in sich trägt. Ich freue mich sehr, dass ich nun ein Teil des Teams von Sankt Vinzenz bin.

Herzlich Willkommen im Team liebe Michaela



Landmaschinen Schnell

Den Rasen mähen wir!

)) **Text und Foto:** Hans Schnell

So oder so! Den Rasen mähen wir!

Vom kleinsten Stück Rasen bis zum größten Park. Hans Schnell bietet mit dem kompletten Portfolio zum Thema Rasen für jeden die perfekte Lösung. Vom einfachsten Mäher bis zum modernsten Mähroboter. Lassen Sie sich ausführlich und unverbindlich beraten.



64 Jahre Kinderkrippe Zwergenburg

Verabschiedung von den langjährigen Leiterinnen

)) **Text und Foto:** Sonja Förg

Corona verhindert würdige Abschiedsfeier

Leider hat Corona eine schöne und würdige Abschiedsfeier für die langjährigen Leiterinnen der Kinderkrippe Zwergenburg, Christine Erdreich und Manuela Bertlein, zu Nichte gemacht.

Geschäftsführung verabschiedet schweren Herzens

So haben sich Geschäftsführender Vorstand Norbert Schellmann und Vorstand Markus Tischler vom Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e. V. nun schweren Herzens im kleinen Rahmen von Erdreich und Bertlein verabschiedet. Dazu traf man sich, unter Einhaltung aller Coronavorgaben, in der Cafeteria des Altenheims St. Konrad. (Der Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e. V. war bis zum 31.12.2020 Träger der Kinderkrippe Zwergenburg, Erdreich und Bertlein wechselten nicht mit zum neuen Träger - wir berichteten.)

Vorstand Markus Tischler fand, dass 64 Jahre Kinderkrippe Zwergenburg schon eine sensationelle Leistung sind. Denn beide, Erdreich und Bertlein, seinen von Anfang an dabei gewesen. Christine Erdreich trat am 24.04.1989 ihren Dienst als Leiterin der Kinderkrippe Zwergenburg an. Anfangs waren nur 3 der 12 genehmigten Plätze besetzt. Aber das änderte sich sehr schnell. Zuletzt besuchten 30 Kinder die Kinderkrippe Zwergenburg. Die Kinderkrippe Zwergenburg war die erste Kinderkrippe im Landkreis Rottal-Inn. Erdreich, so Vorstand Tischler, hat sich stets weitergebildet, so auch zur Krippenpädagogin. Sie hat in ihren 32 Jahren Dienst ihre Mitarbeiterinnen ausgesucht, geschult und stets auf ein harmonisches und gutes Miteinander mit Mitarbeiterinnen, Eltern, Behörden und Vorgesetzten geachtet.
Manuela Bertlein trat am 01.07.1989 ihren Dienst an. Zuerst als hauswirtschaftliche Kraft. 1995 absolvierte sie ihren Abschluss zur Kinderpflegerin, und sie machte noch eine erfolgreiche Fortbildung zur Krippenpädagogin. Seit 01.02.2000 war Bertlein stellvertretende Leitung. Markus

Tischler und Norbert Schellmann, der sich den Worten seines Vorstandskollegen voll und ganz anschloss, zollten den Beiden ihren höchsten Respekt für ein so langes gemeinsames Wirken. Die Einrichtung stets weiterzuentwickeln erfordert ein Höchstmaß an Vertrauen und Disziplin. Außerdem haben Beide zum sehr guten Ruf der Kinderkrippe beigetragen.

Besondere Anerkennung und Dank

Als Anerkennung und Dank haben sich die Vorstände etwas einfallen lassen. So überreichten sie Erdreich und Bertlein neben einem schönen Blumenstrauß und einem Paket mit Toskanischen Spezialitäten auch eine Urkunde, in welcher das Wirken der Beiden noch entsprechend gewürdigt wurde und den Respekt und die Hochachtung für diese Leistungen hervorhob. Erdreich und Bertlein freuten sich sehr darüber.
Erdreich erklärte, dass sie rückblickend sagen kann, dass sie wahnsinnig viele schöne Augenblicke in der Kinderkrippe Zwergenburg erleben durfte, aber auch, dass sie die ganzen Jahre über immer wieder mal „zu kämpfen“ hatte, um Allen gerecht zu werden. Aber an diesen Aufgaben sei man stets gewachsen. Es sei nichts offen geblieben, es gab glückliche Kinder, Eltern und sehr zufriedene Vorgesetzte und eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und den Behörden. Sogar ihren Herzenswunsch, den Benefinzball zum 25-jährigen Jubiläum der Kinderkrippe Zwergenburg, konnte sie sich erfüllen. Manuela Bertlein konnte dies nur bestätigen. Sie erklärte aber auch, dass sie sich sehr gut in ihrem neuen Wirkungskreis eingelebt hat und sich über die Arbeit mit den Kindern und ihren Kolleginnen jeden Tag freut. Sie, so Bertlein, habe ihre Entscheidung auf eine Veränderung keine Sekunde bereut. Erfreut waren Beide, dass ihnen zum Abschied von Kolleginnen anderer Kindergärten, den Mitarbeiterinnen und Eltern eine sehr große Wertschätzung zuteil wurde. (sf)

Foto: Geschäftsführender Vorstand Norbert Schellmann, Manuela Bertlein, Christine Erdreich und Vorstand Markus Tischler Foto: Förg

Neustart im März

Extra Programm für Männer



)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Männerthemen

Im März sind wir wieder mit unserem Programm gestartet. Montag nachmittags gibt es ein extra Programm für Männer.
Die Betreuungsmitarbeiterin Christine hat sich mit viel Zeit und Mühe endsprechende „Männerthemen“ ausgesucht. Beim ersten Treffen drehte sich alles ums Auto. Es gab als Anschauungsmaterial einen schönen Sportwagen, es wurden Rätsel rund um Automarken gemacht. Dies weckte auch Erinnerungen an das erste Auto, das gefahren wurde. Bei einem Gläschen Bier wurde viel geredet, nachgedacht und in Erinnerungen geschwelgt.

Herzlichen Dank für soviel Zeit und Mühe

Ein großer Dank ging an unsere Christine für die doch sehr bewegende Stunde.











Im Gedenken an die Verstorbenen

Wir beten für:

)) Trauergedanke von Romy Rusch

Anna Summerer

verstorben am 28. April 2021, 95 Jahre

Anna Summerer kam am 27.02.2019 ins St. Vinzenz. Sie war ein geselliger Mensch, der gern mit den anderen Bewohnern zusammen war. Auf ihr Äußeres legte sie großen Wert und ging regelmäßig zum Friseur. Ihre Tochter besuchte sie oft. Der Gesundheitszustand verschlechterte sich dann zunehmend und sie konnte nach Erhalt der Krankensalbung in Ruhe einschlafen.

Berta Lindinger

verstorben am 10. Mai 2021, 92 Jahre

Berta Lindinger ist im März 2019 bei uns im St. Konrad eingezogen. Sie war anfangs sehr gesellig und hat an allen Gruppenaktivitäten sehr gerne teilgenommen. Auch ihr Glaube war ihr sehr wichtig. Besonders jedoch liebte sie die Ausfahrten und Besuche im Garten mit ihrer Tochter, die sie bis zum Schluss begleiten konnte.

Sophie Grausam

verstorben am 30. April 2021, 86 Jahre

Sophie Grausam kam am 30. April aus dem Krankenhaus zu uns ins St. Vinzenz und verstarb dann sehr schnell noch am gleichen Tag. Sie war schon einmal bei uns zur Kurzzeitpflege und hatte sich gewünscht, wieder zu uns kommen zu dürfen.

Irmgard Büchler

verstorben am 11. Mai 2021, 84 Jahre

Irmgard Büchler kam erst vor kurzem als Kurzzeitpflege zu uns ins St. Konrad. Sie war eine sehr patente Frau, aber schon sehr gezeichnet von ihrer Erkrankung. Sie hatte einen großen Bewegungsdrang, konnte aber nirgends lange bleiben, sie war immer auf der Suche. So erkrankte sie schwer und ist dann im Krankenhaus verstorben.

Annemarie Berger

verstorben am 04. Mai 2021, 80 Jahre

Annemarie Berger ist 2015 ins St. Konrad eingezogen. Sie lebte bei uns sehr zurückgezogen im 1. Stock. Mit dem Personal hat sie sich gerne unterhalten. Am liebsten hat sie aber lange geschlafen und Fern geschaut. Sie hat nur an den größeren Veranstaltungen im Heim teil genommen, wie dem monatlichen Damenstammtisch und den jahreszeitlichen Festen im Festsaal.

Lebt wohl, die ihr vom Tod erwählt,
aus dem Leben zu gehen,
wir werden uns in der anderen Welt
einmal wieder sehen.
In der Welt, wo die Endlichkeit wohnt,
fernab vom Erdenleid,
dort wo das Seelenleben sich lohnt,
in der Ewigkeit.



Trost finden im Gebet

Allmächtiger Gott, Schöpfer der Erde,
Meere, Land, Mensch und Tier,
so wie es begann und was noch werde,
die Menschen beten zu dir.
Corona, diese gefährliche Pandemie,
hat die Erde überfallen,
alle Länder sind betroffen wie noch nie
und Menschen erleiden Qualen.
Bitte führe uns doch allmächtiger Gott
durch Pandemie und Kriege
und schenke allen Menschen, die in Not,
ein wenig mehr Frieden.
Lasse diese Erde wieder strahlend werden,
so wie du sie einst gemacht
und schenke der Wissenschaft auf Erden,
um Corona zu besiegen die Kraft.
Gott Vater und Sohn im Heiligen Geist,
führe uns auf allen Wegen,
bewahre uns vor dem Bösen, das uns umkreist,
mit deinem göttlichen Segen.

AMEN

)) **Ein Gebet von:** Romy Rusch

Adobe Stock © stock.adobe.com | #316130545 | Urheber: anko_ter

Adobe Stock © stock.adobe.com | #284471109 | Urheber: New Africa

PIETÄT

Schäufl

HILFE IM TRAUERFALL

Einfühlsame Unterstützung

Pietätvolle Begleitung

Zuverlässiger Beistand

Individuelle Wünsche

Pietät Schäufl

Passauer Straße 10
84347 Pfarrkirchen

Telefon 0 85 61 / 983 66 59

schaeufl.com
pfarrkirchen@schaeufl.com

Für pflegende Angehörige

Informationsveranstaltung



Fotolia / Adobe Stock © CHW | #33241989

„Vorsorgevollmacht“

Rechte und Pflichten des Betreuers



St. Konrad
Montag, 26. Juli 2021
Beginn: 15.00 Uhr

mit
Markus Tischler
Sozialpädagoge
Vorstand und Leiter
Betreuungsverein KCV Rottal-Inn

Ansprechpartner

St. Konrad: Regina Bichlmeier, koordinierende Fachkraft, Telefon 30 07 90 4

St. Vinzenz: Ingrid Schnell, Betreuungsleitung Telefon 98910 416

Diakon und Fachreferent Gemeindecaritas: Mario Unterhuber 0160 97 97 64 52



Gottesdienstordnung

Schutzmaßnahmen

während der Corona-Pandemie

Aufgrund der vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen während der Corona-Pandemie sind die Plätze in der Kapelle begrenzt.

Teilnahme am Gottesdienst nur nach Anmeldung möglich.

Betreuungsangebote in St. Konrad und St. Vinzenz

Eingeschränkte Betreuungsangebote erlaubt

)) **Text:** Iris Riglsperger

Das Coronavirus stellt die größte Bewährungsprobe seit langem dar.

Der Freistaat Bayern will Schutzherr sein und wir wollen diese Bewährung bestehen.“ (Ministerpräsident Dr. Markus Söder)

Nur sehr eingeschränktes Betreuungsangebot erlaubt

Die Corona-Pandemie erlaubt auch weiterhin nur ein sehr eingeschränktes Betreuungsangebot. Leider kann daher unser Betreuungs-Programm nicht in gewohnter Weise stattfinden. Bis auf Weiteres läuft die Betreuung eingeschränkt und individuell.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis, bitte bleiben Sie gesund!

Bestattungen
Müller Schröppel



Ihr Bestattungsmeister

Erdbestattung
Feuerbestattung
Trauerredner
Friedhofspflege
Wohnungsauflösung
Kostenlose Bestattungsvorsorge
Eigene Fahrzeugflotte
Trauerfloristik

Höckberger Straße 26
84347 Pfarrkirchen

Telefon 08561 / 12 03

bestattungen-mueller.de



Adobe Stock © stock.adobe.com | #8025494 | Urheber: Grischa Georgiew

Juni

)) ein Gedicht von Romy Rusch

Im Monat Juni wird das Jahr halbiert,
es ist der Sommer nah
und Corona noch mit seinen Viren spielt,
mit Mutanten jetzt sogar.
Fern aus Brasilien und aus Afrika,
aus England auch vor allem,
sind schon längst neue Mutanten da,
die uns nicht gefallen.
Wir kämpfen gegen alle immer weiter,
mit Impfen und mit Testen,
doch auch die neuen Viren fliegen leider,
von Osten bis nach Westen.
Alle freuen sich schon auf das Impfen,
leider ist der Impfstoff rar,
da muss man warten oder schimpfen,
die Viren finden es wunderbar.
Am Tag zur Arbeit in vollen Zügen,
ist sehr oft nicht schön
doch in der Nacht soll man sich fügen,
nur mit Hundi Gassi gehen.
Ob das die Viren auch begreifen können,
die müssen auch mal ruhen
und wollen in der Nacht mal pennen,
tagsüber ist genug zu tun.
Corona auch einmal mit Spaß verziert,
muss einfach sein,
sonst wären ja sehr viele deprimiert,
vor allem die so ganz allein.
Wenn im Monat Juni die Rosen blühen,
die Bäume Früchte tragen,
am Abend die kleinen Würmchen glühen,
muss man Willkommen Juni sagen.

Impressum

Herausgeber der Heimzeitung „Miteinander“:
Caritas Altenheime

Altenheim St. Konrad
Ringstr. 3
84347 Pfarrkirchen
Telefon 0 85 61 30 07 0

Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz
Konrad-Wirnhier-Str. 13
84347 Pfarrkirchen
Telefon 0 85 61 98 91 00

eMail: info@altenheim-pfarrkirchen.de
Internet: www.caritas-rottal-inn.de

Redaktionsteam:
Norbert Schellmann
Benjamin Wieczorek
Iris Riglsperger
Gerda Büchner
Regina Bichlmeier
Ingrid Schnell
Martina Soutschek
Johanna Maier
Jasmin Obermeier
Tobias Mayer
Romy Rusch
Andrea Hofer